

---

# Zukunftstrends: Recyclingpapier und ökologische Nachhaltigkeit

---

Studie zu Entscheidungsimpulsen und Trends  
„pro Recyclingpapier“ in der deutschen Wirtschaft

September 2010

***ATKEARNEY***





---

# Zukunftstrends: Recyclingpapier und ökologische Nachhaltigkeit

---

Studie zu Entscheidungsimpulsen und Trends  
„pro Recyclingpapier“ in der deutschen Wirtschaft

September 2010

---

# Inhaltsverzeichnis:

---

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>1. Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>2. Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>3. Methodik</b>	<b>7</b>
<b>4. Nachhaltigkeitstrends</b>	
<b>These 1:</b> Ökologische Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung und wird wichtig in der Ausrichtung der geschäftlichen Tätigkeit und Führung der Unternehmen. Unternehmen nutzen verstärkt Recyclingpapier, um ihrem Nachhaltigkeitsengagement nach außen und innen Ausdruck zu verleihen.	<b>8</b>
<b>5. Voraussetzungen und Gründe für die Nutzung von Recyclingpapier</b>	
<b>These 2:</b> Das Umweltzeichen Blauer Engel für Papier sowie die ökologischen Vorteile von Recyclingpapier sind einer großen Mehrheit bekannt. Bei den detaillierten Kriterien der zahlreichen Umweltzertifizierungen für Papier kommt es noch zu Fehleinschätzungen.	<b>13</b>
<b>These 3:</b> Eine hohe vergleichbare Qualität ist die wesentliche Voraussetzung für den Einsatz von Recyclingpapier.	<b>15</b>
<b>These 4:</b> Umweltkriterien spielen neben der Qualität eine wichtige Rolle bei der Wahl des Papiers.	<b>18</b>
<b>6. Bedeutung des Papierverbrauchs</b>	
<b>These 5:</b> Unternehmen verfügen über eine gute Datenbasis zum Papierverbrauch und zur Messbarkeit sowie zur Dokumentation ökologischer Leistungen.	<b>20</b>
<b>7. Nutzung von Recyclingpapier heute und in naher Zukunft</b>	
<b>These 6:</b> Viele Unternehmen setzen bereits das Papier mit dem Blauen Engel ein und planen zukünftig weitere Umstellungen auf Recyclingpapier: Sowohl in der Menge als auch hinsichtlich einer Ausdehnung der Einsatzbereiche. In Zukunft ist verstärkt auch mit der Nutzung von Recyclingpapier im Außenauftritt der Unternehmen zu rechnen.	<b>21</b>
<b>8. Best-Practice-Beispiele ausgewählter Unternehmen</b>	
Deutsche Post DHL	<b>25</b>
Deutsche Lufthansa AG	<b>26</b>
edding AG	<b>27</b>
ING-DiBa AG	<b>28</b>
<b>9. Ausblick</b>	<b>29</b>
<b>Anhang</b>	<b>31</b>
<b>Impressum</b>	<b>33</b>

Weltweit knapper werdende natürliche Ressourcen und die Veränderungen des Klimas haben zunehmend Einfluss auf die Tätigkeit der Unternehmen. Ökologisch nachhaltiges Handeln hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Leitbild ganzer Branchen entwickelt. Auch vor dem Hintergrund eines wachsenden Drucks von Anspruchsgruppen werden nunmehr verstärkt vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsbereiche bzw. Geschäftsprozesse hinsichtlich der Optimierung ökologischer Leistungen betrachtet. In dem Zusammenhang ist der für nahezu jeden Geschäftsvorgang relevante Faktor „Papier“ eine wichtige Einflussgröße und Stellschraube ökologisch nachhaltigen Handelns. So können mit der Nutzung von Recyclingpapier in erheblichem Umfang ökologische Einsparpotenziale zum Schutz des Klimas und zur Schonung wertvoller Ressourcen erschlossen werden.

Ziel der vorliegenden Studie ist es, erstmals repräsentativ für die deutsche Wirtschaft aufzuzeigen:

- ▶ welche ökologischen Nachhaltigkeitsthemen und Anspruchsgruppen die wesentlichen Treiber für das zukünftige unternehmerische Handeln sind,
- ▶ welche Relevanz der Faktor „Papier“ im Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsmanagement der Unternehmen hat,
- ▶ welchen Stellenwert Recyclingpapier für die Unternehmen heute besitzt und in welchem Umfang das Papier mit dem Blauen Engel bereits eingesetzt wird,
- ▶ wie hoch der Kenntnisstand zu heutigen Recyclingpapieren und relevanten Umweltzeichen ist und welche Gründe es gibt, das Papier ggf. nicht einzusetzen,
- ▶ welche Entwicklungsperspektiven und Trends sich für den zukünftigen Einsatz von Recyclingpapier ableiten lassen,
- ▶ wie Unternehmen verschiedener Branchen und Größenordnungen die Papierthematik beispielhaft managen (Fallstudien).

Mit der Studie soll die Aufmerksamkeit auf die Papierthematik im Nachhaltigkeitskontext gelenkt und zugleich Bewusstsein geschaffen werden, dass Unternehmen mit der Nutzung von Recyclingpapier über ein sehr effizientes, kostenneutrales Instrument verfügen, um ihre ökologischen Leistungen messbar zu verbessern.

Wir freuen uns sehr, dass die Beteiligung an der Befragung außergewöhnlich hoch war. Dies signalisiert eine hohe Bereitschaft, sich mit der Thematik konstruktiv auseinanderzusetzen. Für die Teilnahme an der Befragung danken wir allen Unternehmen sehr herzlich.

Wir würden uns freuen, wenn die vorliegenden Ergebnisse und Betrachtungen einen fruchtbaren Dialog anregen.



Michael Söffge  
Sprecher Initiative Pro Recyclingpapier



Dr. Carsten Gerhardt  
Principal A.T. Kearney

---

# 1. Zusammenfassung

---

Unternehmen werden in Zukunft deutlich mehr Recyclingpapier einsetzen. Der zunehmende Einsatz des Papiers mit dem Blauen Engel ist Ausdruck des sich verstärkenden Trends zu ökologischer Verantwortung und nachhaltigem Wirtschaften. Das ist das zentrale Ergebnis der vorliegenden gemeinsamen Studie der Unternehmensberatung A.T. Kearney und der Initiative Pro Recyclingpapier zu den Entscheidungsimpulsen und -zusammenhängen für die Nutzung von Recyclingpapier.

**Signifikant mehr Unternehmen wollen Recyclingpapier einsetzen, der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch wird wachsen, und die Unternehmen sind zunehmend bereit, dies auch nach außen zu zeigen.**

Dies geschieht aus guten Gründen. Unternehmen sehen sich zunehmend konfrontiert mit sehr konkreten Forderungen nach ökologisch nachhaltigem Handeln. Kunden, Medien sowie verstärkt auch Mitarbeiter fordern dies ein und werden aus Sicht der Unternehmen auch in den nächsten Jahren die wichtigsten Treiber ihrer Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit bleiben.

Mit der Verwendung von Recyclingpapier können die Unternehmen auf besonders glaubwürdige Weise ihren Nachhaltigkeitsfortschritt dokumentieren, denn die ökologischen Effekte sind wissenschaftlich eindeutig belegt und somit mess- und dokumentierbar. Recyclingpapier zahlt auf die Konten von Abfallreduktion und Erhalt der natürlichen Wälder, Energieeffizienz und die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie des Wasserverbrauchs ein. In dem Zusammenhang wird auch das Konzept der Kreislaufwirtschaft von den Unternehmen als Zukunftsgedanke wahrgenommen – und rückt stärker in das Zentrum nachhaltigen Handelns. Die hohe Übereinstimmung mit diesen Zukunftsthemen, Zielen und Interessen der Unternehmen unterstreicht die besondere Attraktivität und Modernität von Recyclingpapier.

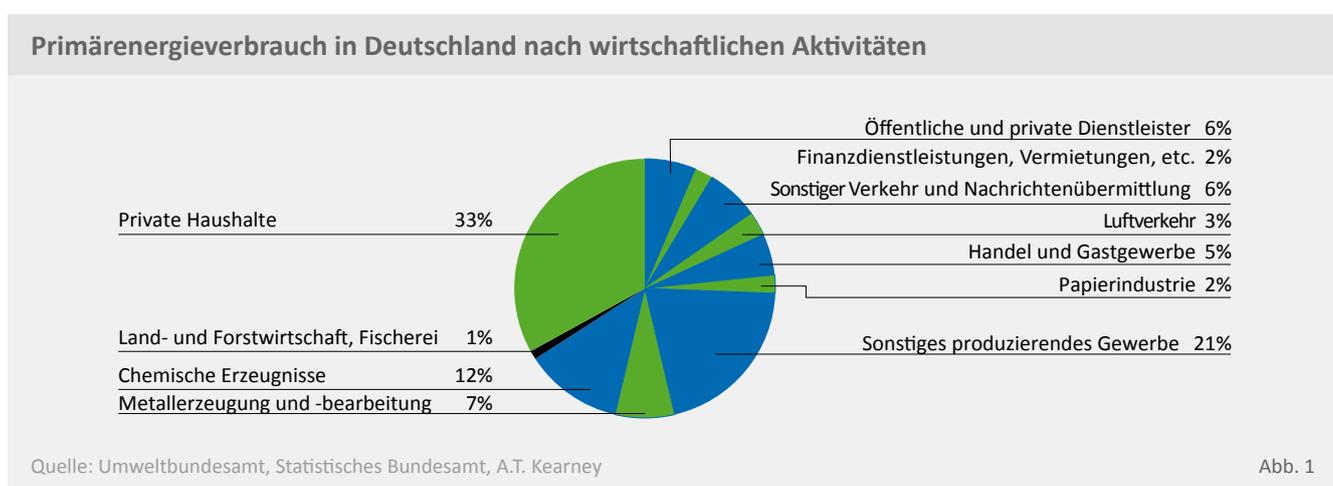
Die Unternehmen wissen und würdigen dies schon heute. Sie setzen bereits in hohem Maße Recyclingpapier ein und zeigen für die Zukunft eine starke Bereitschaft, den Einsatz weiter zu erhöhen und auf unterschiedliche Bereiche auszudehnen. Der Blaue Engel ist trotz der Vielzahl von Labels für Papier bei weitem am bekanntesten und wird von einer starken Mehrheit auch als das Label mit den höchsten Umweltstandards genannt. Teilweise gibt es noch Unkenntnisse bezüglich der genauen Umweltkriterien sowie der Leistungsfähigkeit von Recyclingpapier.

Recyclingpapier-Vorreiter wie zum Beispiel Deutsche Post DHL, Deutsche Lufthansa, edding und ING-DiBa zeigen vorbildhaft, wie der Faktor „Papier“ effizient und nutzbringend für die Unternehmen in den Nachhaltigkeitsstrategien integriert werden kann. Sie gehören zu den insgesamt 120 Unternehmen aller Größenordnungen aus unterschiedlichen Branchen, die an der Befragung teilgenommen haben.

## 2. Einleitung

Rund 20 Millionen Tonnen Papier pro Jahr werden in Deutschland jährlich verbraucht. Deutschland zählt damit weltweit nicht nur in der Summe, sondern auch umgerechnet auf den Pro-Kopf-Verbrauch zu den Spitzenreitern. Entsprechend relevant sind die Auswirkungen auf die Umwelt.

Zur Herstellung von Papier werden neben Holz bzw. Altpapier eine Vielzahl weiterer Ressourcen benötigt, insbesondere Wasser und Energie. Die deutsche Papierindustrie liegt mit über zwei Prozent Anteil am Energieverbrauch in Deutschland – etwa in der Größenordnung des Luftverkehrs oder des gesamten Finanzdienstleistungssektors.



Entsprechend groß ist der Handlungsbedarf. Die Papierindustrie hat sich dieser Verantwortung gestellt und in den vergangenen Jahren ihren Energieverbrauch bereits deutlich gesenkt. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der produzierenden Anlagen wurde reduziert und eine nachhaltige Forstwirtschaft unterstützt.

Aber auch die Verbrauchsseite hat wesentlichen Einfluss auf den „ökologischen Footprint“ von Papier: Neben der Reduzierung des Gesamtpapierverbrauchs kann vor allem ein höherer Anteil von Recyclingpapier einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Ressourcen leisten und ökologische Einsparpotenziale sichern. So werden heute bereits Zeitungen und auch Kartonagen, die einen signifikanten Anteil am Gesamtpapierverbrauch ausmachen, überwiegend aus Recyclingpapier hergestellt.

Im Bereich der Büro- und Magazinpapiere ist die Marktdurchdringung mit Recyclingpapieren noch vergleichsweise gering. Zum Beispiel liegt der Recyclingpapier-Anteil bei den insgesamt rund 800.000 Tonnen Büropapieren, die pro Jahr in Deutschland verbraucht werden, heute bei etwa 13 Prozent. Bei Magazinpapieren liegt der Recyclingpapier-Anteil noch darunter. In diesem Segment bestehen daher die größten ökologischen Einsparpotenziale.

---

Es ist das zentrale Anliegen der vorliegenden Studie, den heutigen Stellenwert und die Zukunftstendenzen für die Nutzung von Recyclingpapier in Unternehmen zu untersuchen. Die gemeinsame Studie der Initiative Pro Recyclingpapier und der Unternehmensberatung A.T. Kearney ermittelt relevante Entscheidungszusammenhänge: Wie entwickelt sich die (Recycling-)Papier-Nutzung, wo und wie entstehen Impulse „pro Recyclingpapier“? – als substanzieller Beitrag von Groß-Verbrauchern zur Reduktion des industriellen Ressourcen- und Energieverbrauchs.

Die Umweltvorteile von Recyclingpapier sind inzwischen klar beschrieben und weitestgehend bekannt. Den wissenschaftlichen Beweis dafür hat das Umweltbundesamt im Jahr 2000 mit den „Ökobilanzen für grafische Papiere“ erbracht<sup>1)</sup>. Die Ergebnisse wurden 2006 und 2008 mit den Studien „Ökologischer Vergleich von Büropapieren in Abhängigkeit vom Faserrohstoff“ sowie „Ökobilanzielle Betrachtung von LWC-Papier unter Berücksichtigung verschiedener Rohstoffzusammensetzungen“ des IFEU Instituts für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg eindrucksvoll bestätigt. Hinsichtlich aller betrachteten Indikatoren – vom Energie- und Wasserverbrauch über die Auswirkungen auf den Treibhauseffekt bis hin zu versauernd wirkenden Emissionen – liegen die Umweltbelastungen bei der Herstellung von Recyclingpapier insgesamt deutlich niedriger als bei Frischfaserpapieren. In Bezug auf Wasser und Energie liegt der Einspareffekt bei rund 60 Prozent. Ein Beispiel: Ein einziges Ries Recyclingpapier (500 Blatt) spart im Vergleich zu Frischfaserpapier die Menge an Energie, mit der eine 11-Watt-Energiesparlampe über 100 Stunden lang leuchten könnte.<sup>2)</sup>

Der Nachweis und die Bezifferbarkeit der ökologischen Einspareffekte sind wichtige Vorteile beim Einsatz von Recyclingpapier. Im Bereich der Büropapiere hat sich der Marktanteil für Recyclingpapier von 8 Prozent im Jahr 2000 auf 13 Prozent in 2009 erhöht.

Die überzeugenden, wissenschaftlich-rationalen Argumente haben die Zuwächse eindeutig befördert. Hinzu kommen konkrete positive Erfahrungen in der Nutzung von Recyclingpapier, die das Verbraucherverhalten bei den Entscheidern und bei den Anwendern dauerhaft verändert haben. Das zeigen auch die Befragungsergebnisse dieser Studie: Die Umweltvorteile von Recyclingpapier sind heute überwiegend auch in Unternehmen bekannt.

Recyclingpapier ist heute ein modernes, technisches Hochleistungsprodukt, das in allen Bereichen sowie zu (nahezu) jedem Zweck zum Einsatz kommt. Hinsichtlich der qualitativen, haptischen und optischen Eigenschaften ist das Papier mit dem Blauen Engel mit Frischfaserpapieren vergleichbar. Es kann heute fast ebenso weiß sein wie Frischfaserpapier, fasst sich ebenso an und funktioniert reibungslos in Druckern und Kopiergeräten, kurz: Der Qualitätssprung von Recyclingpapieren der heutigen Generation macht es zu einer attraktiven Option, um gleichzeitig die vielfältigen Umweltvorteile zu nutzen.

1) Umweltbundesamt (Hrsg.): „Ökobilanzen für grafische Papiere“, Reihe TEXTE, Nr. 22/2000

2) Vgl. IFEU Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (Uli Gromke, Andreas Detzel): „Ökologischer Vergleich von Büropapieren in Abhängigkeit vom Faserrohstoff“, Heidelberg 2006

### 3. Methodik

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit der gegenwärtigen und für die Zukunft absehbaren Nutzung von Recyclingpapier in Unternehmen. Sie richtet ihren Blick dabei auf die Entscheidungszusammenhänge, beispielsweise die Einbettung des Themas im Kontext der ökologischen Nachhaltigkeit.

Die Studie wurde als gemeinsames Projekt der Initiative Pro Recyclingpapier und des Beratungsunternehmens A.T. Kearney aufgesetzt und in Form einer Online-Umfrage in den Monaten März und April 2010 durchgeführt. Die Umfrage erfolgte auf Grundlage eines standardisierten Fragebogens, der sowohl dreißig geschlossene als auch offene Fragen umfasste, die sich teils ausschließlich an die Verwender von Recyclingpapier, teils ausschließlich an die Nicht-Verwender richteten. Neben statistischen Angaben zum Unternehmen waren vor allem Auskünfte zu Umfang und Art des Papierverbrauchs, zu Gründen für die Verwendung bzw. Nichtnutzung, zu Entscheidungskriterien sowie Kenntnisse zu den Umweltvorteilen von Recyclingpapier gefragt. Erfasst wurden darüber hinaus die Relevanz verschiedener Stakeholder und verschiedener Nachhaltigkeitsthemen heute verbunden mit Einschätzungen für die Zukunft. Für ein vertiefendes Verständnis der Antworten wurden mit einigen Befragungsteilnehmern Einzelgespräche geführt.

#### Hohe Umfragebeteiligung

Rund 600 Unternehmen wurden direkt auf eine Teilnahme an der Befragung angeschrieben, daneben bestand auch die Möglichkeit einer zufälligen Teilnahme im Internet. Teilgenommen haben insgesamt 120 Unternehmen. Der Kreis der Befragungsteilnehmer ist ein Querschnitt aus allen wesentlichen Branchen sowie Industriezweigen und schließt Unternehmen aller Größenordnungen ein (vgl. Abb. 2 Teil-

Teilnehmer nach Anzahl der Vollzeitmitarbeiter und Teilnehmer nach Branchen

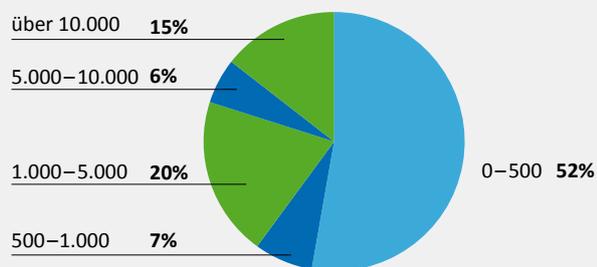


Abb. 2

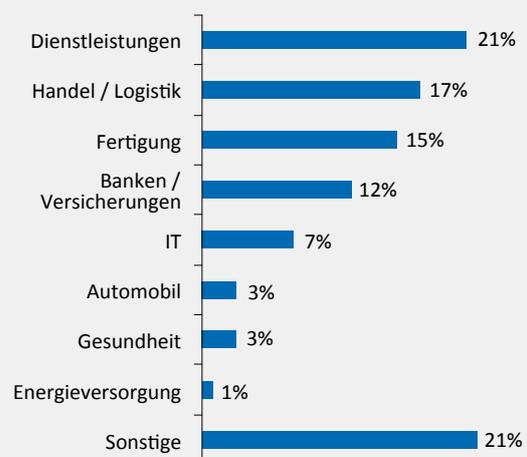


Abb. 3

---

nehmer nach Anzahl der Vollzeitmitarbeiter und Abb. 3 Teilnehmer nach Branchen). Durch die Methodik der Auswahl der Unternehmen und die hohe Beteiligungsquote wurde sichergestellt, dass die Ergebnisse der Umfrage repräsentativ sind.

Über 20 Prozent der Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, beschäftigen mehr als 5.000 Mitarbeiter, rund die Hälfte der Unternehmen haben weniger als 500 Beschäftigte. Vertreten sind Dienstleistungsunternehmen ebenso wie Unternehmen aus dem Handel und dem Finanzsektor sowie produzierende Unternehmen. Eine hohe Sorgfalt der Teilnehmer in der Beantwortung der Fragen hat zur hohen Aussagekraft der Ergebnisse zusätzlich beigetragen.

---

## 4. Nachhaltigkeitstrends

---

**These 1: Ökologische Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung und wird wichtig in der Ausrichtung der geschäftlichen Tätigkeit und Führung der Unternehmen. Unternehmen nutzen verstärkt Recyclingpapier, um ihrem Nachhaltigkeitsengagement nach außen und innen Ausdruck zu verleihen.**

Vor allem Kunden, Mitarbeiter, Nicht-Regierungs-Organisationen und Medien werden von den Unternehmen als Hauptakteure gesehen, die bereits heute (ökologisch) nachhaltiges Handeln von Unternehmen in hohem Maße einfordern. Alle Gruppen werden von mehr als 50 Prozent der Befragten als wichtig oder sehr wichtig bewertet. Die Unternehmen erwarten mehrheitlich, dass diese Gruppen die wichtigsten Treiber zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit bleiben werden – mit weiter wachsender Bedeutung.

### **Interessengruppen fordern mehr Nachhaltigkeit von Unternehmen**

Für die zukünftige Entwicklung gehen sie dabei davon aus, dass auch Anleger/Investoren, Politik und Lieferanten mehr Nachhaltigkeit einfordern werden. Überproportionalen Zuwachs für die Relevanz von Nachhaltigkeit erwarten die Unternehmen vor allem auf Seiten des Kapitalmarktes, der Politik und der Mitarbeiter. Die Befragungsteilnehmer bewerten nur zu acht Prozent Anleger und Investoren als gegenwärtig sehr wichtige Treiber ihrer Nachhaltigkeitsentwicklung, für die Zukunft tun dies immerhin 26 Prozent. Der Politik schreiben heute ebenfalls nur acht Prozent eine hohe Relevanz zu, für die Zukunft sind dies bereits 27 Prozent. Und in Bezug auf die Mitarbeiter springt die Zahl von 14 auf 33 Prozent. In drei Jahren sehen die Unternehmen ihre Mitarbeiter bereits mit 76 Prozent (gegenüber gegenwärtig 55 Prozent) als wichtige oder sehr wichtige Treiber der Nachhaltigkeitsentwicklung. Die Unternehmen nehmen damit einen sich verstärkenden Handlungsdruck wahr.

## Bedeutung von ökologischer Nachhaltigkeit für die Anspruchsgruppen

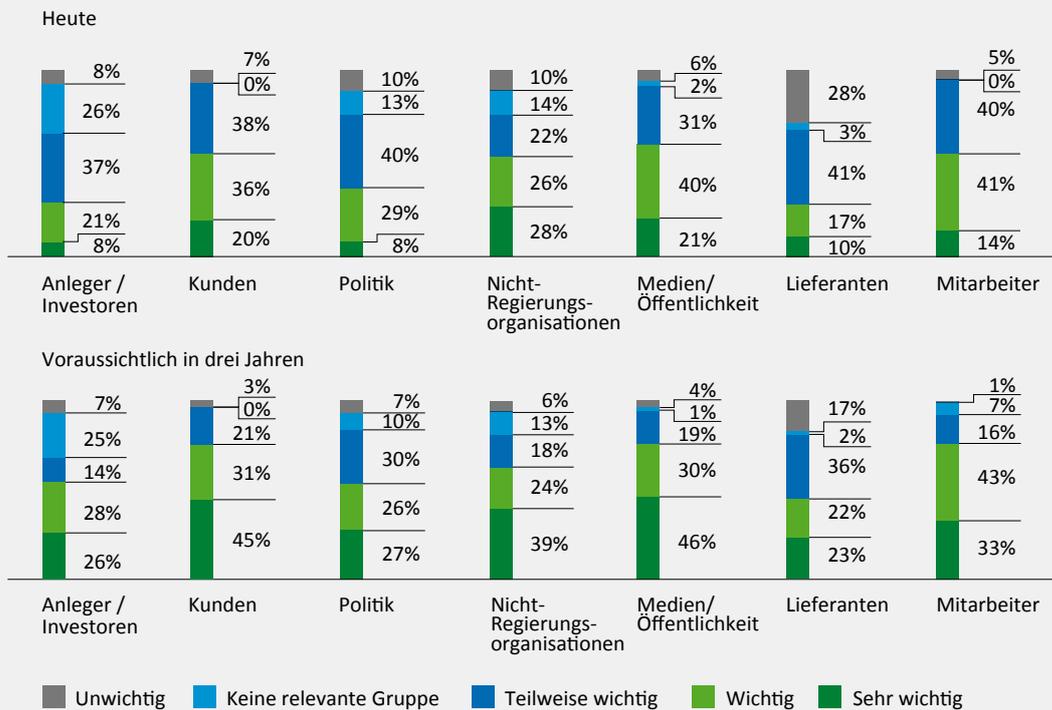


Abb.4

Nachhaltigkeit bleibt eine wichtige Imagefrage und wird weiterhin vor allem durch die (Meinungs-) Märkte vorangetrieben, sie entwickelt sich daneben aber zu einem harten Faktor für den Unternehmenserfolg. Damit verbunden ist dann auch der Nachweis, die erzielten Fortschritte messbar in Zahlen zu belegen. Auch wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht der Unternehmen der Kapitalmarkt ökologisch-soziales Verhalten in den meisten Fällen noch nicht honoriert, so sieht doch eine Mehrheit der Befragungsteilnehmer bereits heute den „Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit“: Sie meinen, dass viele Unternehmen mit ökologisch-sozialen Produkten auf der Umsatzseite erfolgreich sind.

## Nachhaltigkeitstrends

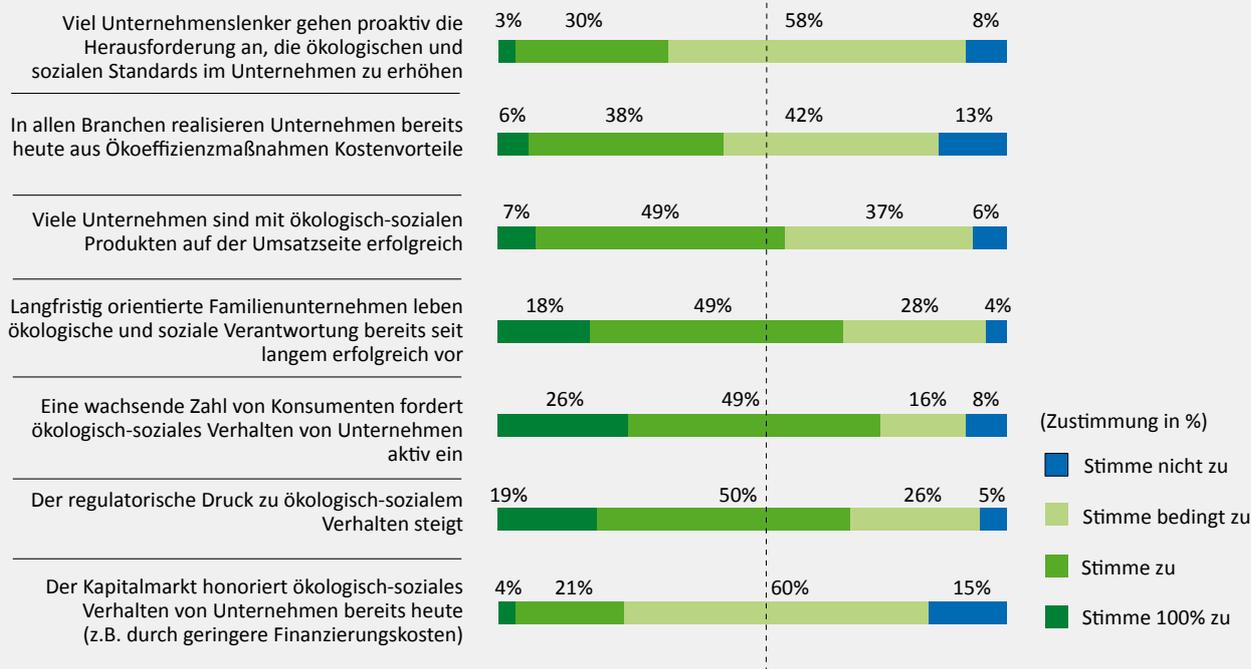


Abb. 5

Diese wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in der Verantwortlichkeit in den Unternehmen wider: Die Entwicklung von ökologischer Nachhaltigkeit liegt in den Händen der Unternehmensführung. In gut 59 Prozent der befragten Unternehmen wird die Verantwortung für Nachhaltigkeit von der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand wahrgenommen, ist also „Chefsache“<sup>5)</sup>. Auch die Entscheidung für den Einsatz von Recyclingpapier ist bei 30 Prozent der befragten Recyclingpapier-Verwender durch die Geschäftsleitung erfolgt. Darin zeigt sich die verhältnismäßig hohe strategische Bedeutung, die dem Papiereinsatz bei den Verwendern von Recyclingpapier zugemessen wird. 57 Prozent der Recyclingpapier-Verwender begründen diese Entscheidung als Teil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. Abb. 14, Gründe für den Einsatz von Recyclingpapier).

Auch der genauere Blick hinsichtlich der Bedeutung einzelner Faktoren ökologischer Nachhaltigkeit zeigt, wie nah die Papierfrage hier an den zentralen Anliegen des Nachhaltigkeitsmanagements ist. Schon heute werden dabei die Faktoren Ressourcenschutz durch Abfallreduktion und Recycling mit insgesamt 88 Prozent als wichtig oder sehr wichtig für die Unternehmen bewertet. Die Themen Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Reduktion erreichen mit 86 bzw. 80 Prozent eine ähnlich hohe Relevanz. Den Faktoren Emissionsschutz, Wasserverbrauch und Erhalt der Biodiversität wird ein etwas geringerer Stellenwert beigemessen.

5) Bei Unternehmen mit unter 500 Mitarbeitern ist dies sogar bei 67 Prozent der Fall, bei Unternehmen mit über 10.000 Mitarbeitern lediglich bei 10 Prozent. Hier spielen verschiedene andere, dem Vorstand zugeordnete Funktionen eine wichtigere Rolle, beispielsweise die des Nachhaltigkeitsbeauftragten.

## Nachhaltigkeitstrends

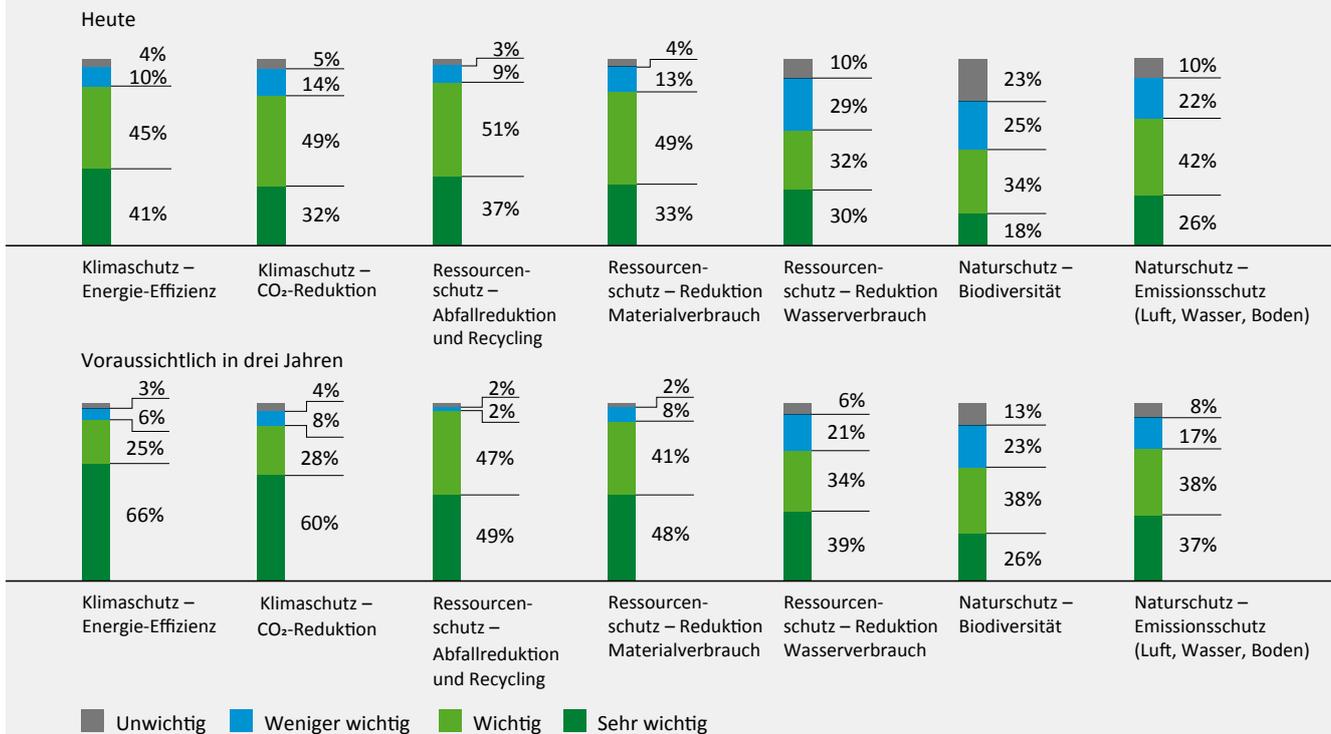


Abb. 6

An diesem Gesamtbild ändert sich in der Bewertung der beschriebenen Faktoren auch für die nahe Zukunft nichts. Die Befragten gehen generell von einer hohen und weiter zunehmenden Bedeutung von ökologischer Nachhaltigkeit für ihr Unternehmen aus. Die Kernthemen Klimaschutz, Energie-Effizienz sowie Ressourcenschutz werden in Zukunft das unternehmerische Handeln in noch stärkerem Maße prägen. In drei Jahren messen die Unternehmen mit insgesamt rund 90 Prozent den Faktoren Energie-Effizienz sowie Abfallreduktion und Recycling eine entscheidende Bedeutung bei.

### Kreislaufkonzepte gewinnen für Unternehmen stark an Bedeutung

Besonders deutlich ist die Steigerung der Relevanz beim Thema Kreislaufwirtschaft, also dem Ziel, die eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus einer Ware hinaus wieder vollständig in den Produktionsprozess zurückzuführen – ein Aspekt von Nachhaltigkeit, der separat abgefragt wurde. Aus heutiger Sicht ist die Kreislaufwirtschaft ein im Vergleich noch untergeordnetes, wenn auch kein unwichtiges Thema: Mit rund 50 Prozent weisen die Befragten diesem Konzept eine entscheidende bzw. signifikante Rolle zu. 80 Prozent der Unternehmen gehen jedoch davon aus, dass Kreislaufkonzepte in Zukunft eine entscheidende bzw. signifikante Rolle spielen werden. Dieser hohe Bedeutungszuwachs kann darin begründet sein, dass mit Kreislaufkonzepten knapper werdende Ressourcen effizient gemanagt werden können.

## Nachhaltigkeitstrend Kreislaufwirtschaft

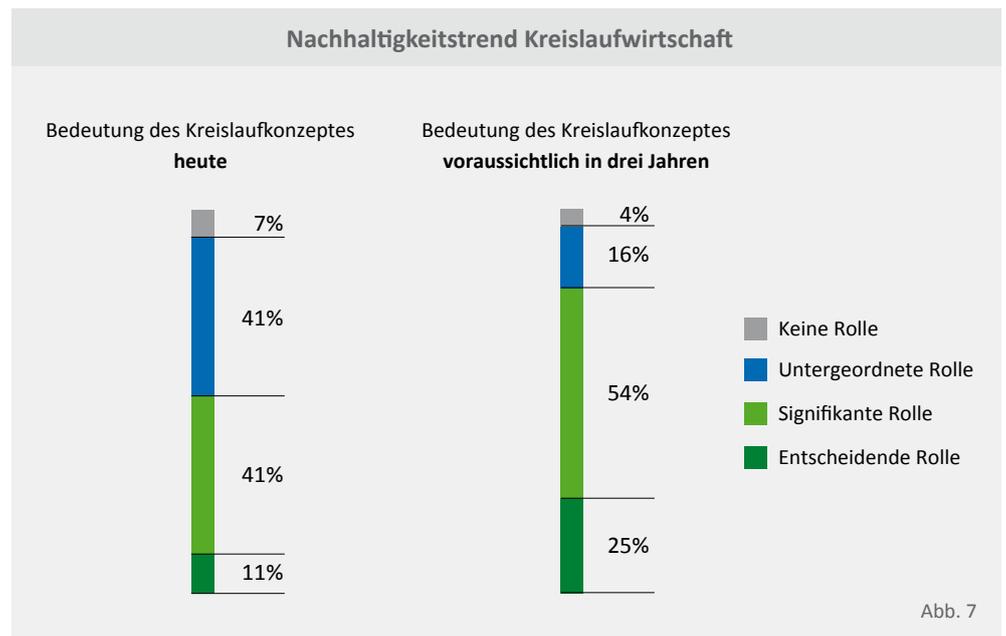


Abb. 7

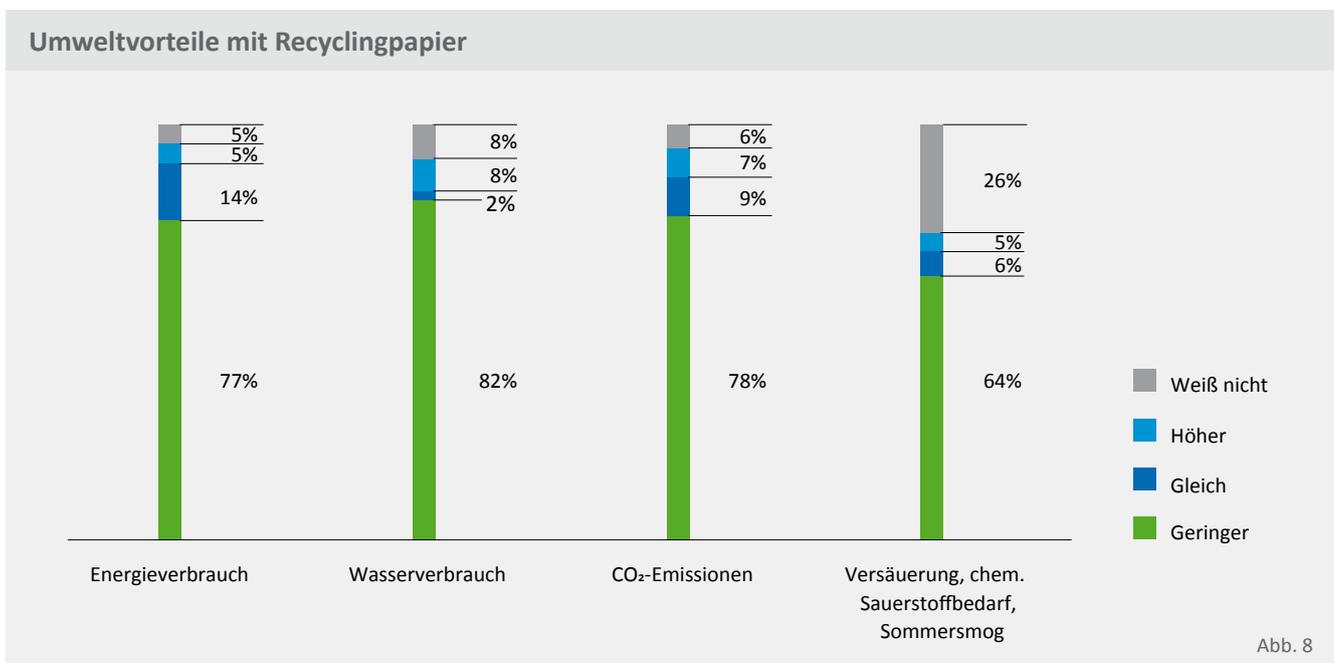
Damit erscheint das Kreislaufkonzept als der Nachhaltigkeitsfaktor, der deutlich zum Sprung ansetzt und einen eigenen Trend konstituiert. Abfallreduktion und Recycling werden daher zum Teil des Produktverständnisses und zu einem zentralen Aspekt einer ökologisch nachhaltigen Unternehmenstätigkeit. Das „Kreislaufprodukt“ Recyclingpapier entspricht diesem Trend und diesem Nachhaltigkeitsverständnis naturgemäß in besonderer Weise.

Schon die hohe Bedeutung der Themen Energieverbrauch, CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Materialeinsatz lassen Recyclingpapier als ein Produkt erscheinen, dessen Einsatz im Interesse vielfältiger Nachhaltigkeitsbemühungen ist. Die in dieser Studie erhobenen Daten belegen die Bewegung der Unternehmen hin zu einem verstärkten Einsatz von Recyclingpapier.

## 5. Voraussetzungen und Gründe für die Nutzung von Recyclingpapier

**These 2:** Das Umweltzeichen Blauer Engel für Papier sowie die ökologischen Vorteile von Recyclingpapier sind einer großen Mehrheit bekannt. Bei den detaillierten Kriterien der zahlreichen Umweltzertifizierungen für Papier kommt es noch zu Fehleinschätzungen.

Die wesentlichen Umweltvorteile von Recyclingpapier sind rund 80 Prozent der befragten Unternehmen bekannt. Die Befragten kennen die entscheidenden Faktoren und Effekte. 82 Prozent wissen, dass der Wasserverbrauch bei der Herstellung von Recyclingpapier geringer ist, 78 Prozent nennen niedrigere CO<sub>2</sub>-Emissionen, 77 Prozent den geringeren Energieverbrauch. Lediglich die Effekte hinsichtlich der Emissionen (zum Beispiel Versauerung der Böden) sind nur 64 Prozent der Befragten bekannt. Manche können die Effekte sehr detailliert benennen und beziffern.



Dementsprechend nennen drei Viertel aller Befragten (72 Prozent) den Blauen Engel als das Umweltzertifikat für Papier, das die höchsten Standards fordert. 14,6 Prozent halten FSC für die anspruchsvollste Zertifizierung, 10,1 Prozent wissen die Antwort nicht. PEFC und die EU-Blume werden von 2,2 bzw. 1,1 Prozent genannt. Der Blaue Engel hat sich somit trotz der bestehenden Vielfalt an Labeln mit unterschiedlicher Aussagekraft als das mit Abstand anerkannteste Umweltzeichen durchgesetzt.

### Umweltzeichen mit dem höchsten Standard

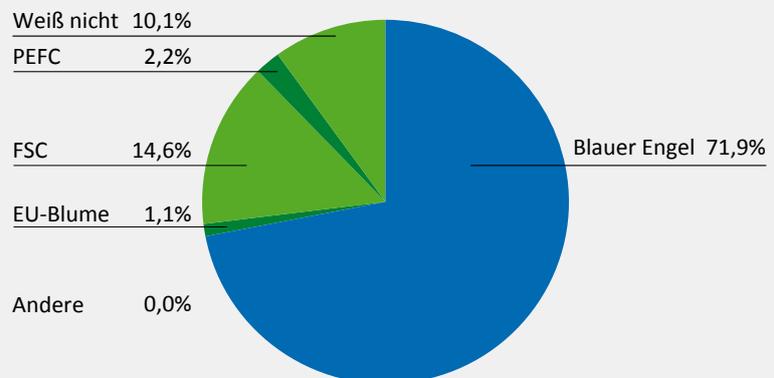


Abb.9

Denn tatsächlich ist der Blaue Engel das anspruchsvollste Umweltzeichen beim Papiereinkauf, das Qualitätsstandards einschließt und von unabhängigen Institutionen, wie vom Umweltbundesamt, explizit empfohlen wird.

#### **Auszug aus gemeinsamer Erklärung:**

»Nur das Umweltzeichen Blauer Engel für Recyclingpapier fordert die Erfüllung höchster ökologischer Standards und ist damit in Deutschland für Verbraucher und Einkäufer die eindeutig umweltfreundlichste Wahl bei Papier.«

Die Unterzeichner: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Initiative Pro Recyclingpapier; Jury Umweltzeichen; Umweltbundesamt; FSC Deutschland

**These 3: Eine hohe, vergleichbare Qualität ist die wesentliche Voraussetzung für den Einsatz von Recyclingpapier.**

Nun sind es vor allem Gründe, die die Qualität betreffen, die von den Nicht-Nutzern gegen den Einsatz von Recyclingpapier vorgebracht werden. Nur zehn Prozent von ihnen halten die Papierfrage generell für ein untergeordnetes Thema. 26 Prozent hingegen nennen optische Eigenschaften als Hinderungsgrund für einen Recyclingpapier-Einsatz. 13 Prozent äußern Vorbehalte hinsichtlich der Laufeigenschaften des Papiers (fürchten zum Beispiel mehr Papierstaus) und 11 Prozent fürchten höhere Wartungskosten. Qualitätseigenschaften, die die Nutzbarkeit von Recyclingpapier betreffen, werden allerdings durch eine Zertifizierung mit dem Blauen Engel gewährleistet. Hier zeigen sich interessante Ansätze, wie der Anteil der Recyclingpapiernutzer mit gezielten Informationen weiter befördert werden kann.

**Gründe für die Nicht-Nutzung von Recyclingpapier**

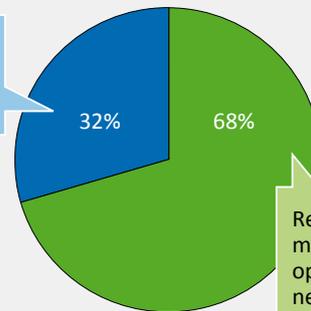


Abb. 10

Auch bei den Verwendern spielt die Gleichwertigkeit von Recyclingpapier und Frischfaserpapier eine Rolle: 68 Prozent aller Befragten finden, dass sich Recyclingpapier optisch nicht von konventionellem Papier unterscheiden und möglichst hell sein sollte.

## Bedeutung Weißgrad

Recyclingpapier sollte sich optisch durch entsprechende Kennzeichnung unterscheiden.



Recyclingpapier sollte möglichst hell sein und sich optisch nicht von konventionellem Papier unterscheiden.

Abb. 11

Allerdings zeigen sich deutliche Unterschiede bezüglich einer internen Nutzung oder einer Nutzung in der Außenkommunikation: In der internen Nutzung spielt nur für insgesamt 23 Prozent der Weißgrad von Recyclingpapier eine wichtige oder sehr wichtige Rolle, beim Einsatz im Außenauftritt des Unternehmens (beispielsweise als Briefpapier oder für Unternehmenspublikationen) weisen 78 Prozent dem Weißgrad eine hohe oder sehr hohe Bedeutung zu.

## Bedeutung Weißgrad für interne und externe Nutzung

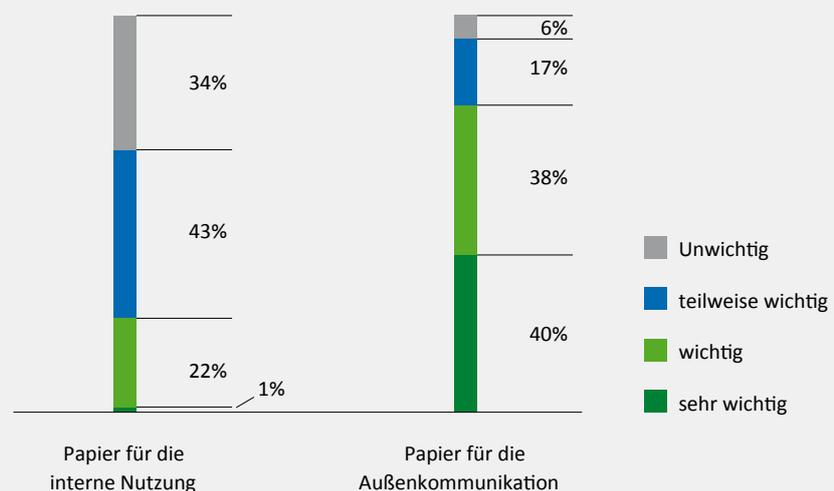


Abb. 12

Die Optik des Recyclingpapiers ist somit für Verwender wie auch für Nicht-Verwender ein wichtiges Thema, wenn auch mit unterschiedlichen und teils sehr dezidierten und differenzierten Schwerpunktsetzungen. Zweifel an der uneingeschränkten Nutzbarkeit des Papiers in modernen Bürogeräten und an der qualitativen Gleichwertigkeit generell ist nur ein Aspekt für die Nicht-Verwender, die dahinter offenbar die durchaus erkannten Umweltvorteile als sekundär einstufen.

## Unterschiedliche Papiernutzungstypen

Die beschriebenen Einstellungen zu Umweltvorteilen, Umweltzeichen und qualitativen Eigenschaften bei Recyclingpapier kennzeichnen drei wesentliche Papiernutzungstypen:

### Die Überzeugten

Die Gruppe der Verwender, die von Recyclingpapier voll und ganz überzeugt sind, für die also die Umweltvorteile oben an stehen, die keine negativen Erfahrungen in der Handhabung machen und die eventuell bestehende optische Einschränkungen nicht nur in Kauf nehmen, sondern teilweise sogar befürworten.

### Die Kritiker

Die Nicht-Verwender mit einer überwiegend negativen Einstellung zu Recyclingpapier, die vor allem die Qualität und dabei in erster Linie die Optik betrifft. Umweltvorteile spielen bei ihnen eine untergeordnete Rolle.

### Die Unentschiedenen

Die Nicht-Verwender, die sich als Unentschiedene bezeichnen lassen. Sie haben durchaus eine überwiegend positive Einstellung zu der Thematik und nehmen die Umweltvorteile wichtig, kennen aber eventuell die Optionen, etwa die Unterschiede bei den Umweltzeichen nicht genau. Verwender mit einer negativen Einstellung zu Recyclingpapier sind in dieser Studie nicht aufgetreten.

Positiv überrascht, dass es in den Gruppen der Kritiker und der Unentschiedenen insgesamt eine hohe Bereitschaft gibt, kurz- und mittelfristig auf Recyclingpapier umzustellen. Dieses Thema wird ausführlich in Kapitel 7 „Nutzung von Recyclingpapier heute und in naher Zukunft“ behandelt.

Verwender mit einer negativen Einstellung zu Recyclingpapier (Skeptiker) sind in dieser Studie nicht aufgetreten.



Dies unterstreicht, dass mehr Wissen über die Qualität der heutigen Recyclingpapiere und über die Aussagekraft einzelner Umweltzeichen die Verwendung von Recyclingpapier deutlich voranbringen könnte.

#### These 4: Umweltkriterien spielen neben der Qualität eine wichtige Rolle bei der Wahl des Papiers.

Umweltvorteile werden bei den Verwendern mit 59 Nennungen als häufigster Grund für den Einsatz von Recyclingpapier angegeben. 57 der befragten Verwender nutzen Recyclingpapier, da es ein Element ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ist. Etwa ein Viertel gibt als Grund für den Recyclingpapiereinsatz die Entscheidung der Geschäftsführung an.

#### Gründe für den Einsatz von Recyclingpapier



Abb. 14

Unter allen befragten Unternehmen ist die Qualität des Papiers das wesentliche Kriterium für die Einkaufsentscheidung: 55 Prozent geben sie mit „sehr wichtig“, weitere 42 Prozent mit „wichtig“ an (vgl. Abb. 15 Kriterien für den Papiereinkauf). Auch unter den vielen als „andere Kriterien“ spezifizierten Antworten betreffen viele die Qualität, zum Beispiel Grammaturen, technische Eigenschaften, Weißgrad, Kompatibilität mit Vervielfältigungssystemen, Lagerfähigkeit oder Gebrauchstauglichkeit. Umweltverträglichkeit wird als Kriterium von mehr als drei Vierteln aller Befragten als relevant eingestuft: 32 Prozent bewerten es als sehr wichtig und 44 Prozent als wichtig (vgl. Abb. 15 Kriterien für den Papiereinkauf).

## Kriterien für den Papiereinkauf

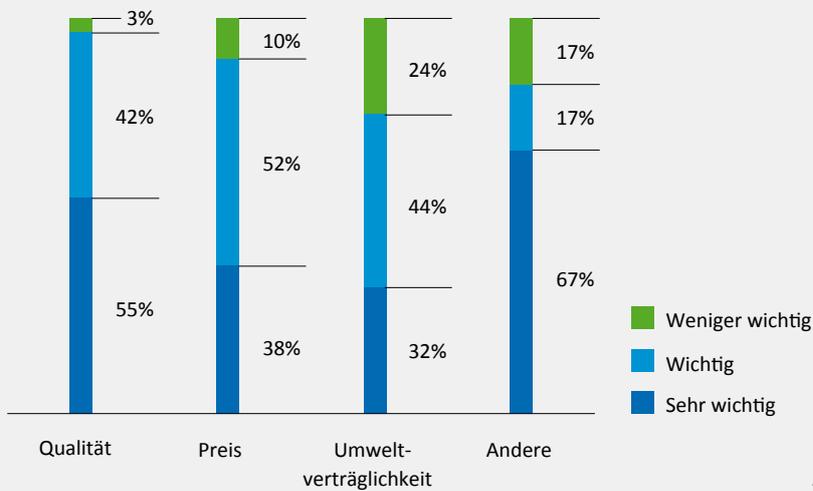


Abb. 15

Die Umweltverträglichkeit rangiert damit in dieser Frage hinter dem Preis zwar nur auf dem dritten Platz, spielt aber offenbar auch bei Nicht-Verwendern von Recyclingpapier eine wesentliche Rolle.

Umgekehrt betrachtet zeigt sich in der Bedeutung des Kriteriums Umweltverträglichkeit das Potenzial für Recyclingpapier:

Sind nämlich Qualität und Preis von Recycling- und Frischfaserpapier vergleichbar, steht die Entscheidung für die Umwelt im Vordergrund. Und tatsächlich werden ja die wesentlichen genannten Qualitätskriterien von Papier durch den Blauen Engel garantiert. Knapp 60 Prozent der befragten Unternehmen sind sogar bereit, für hohe Umweltstandards bei Papier einen höheren Preis zu zahlen – und werten damit indirekt die Umweltverträglichkeit höher als den Preis. Die überwiegende Mehrheit von ihnen wäre bereit, für den Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz fünf bis zehn Prozent mehr aufzuwenden.<sup>7)</sup>

## Höhere Zahlungsbereitschaft für Recyclingpapier

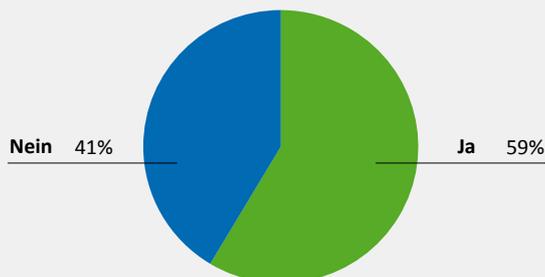


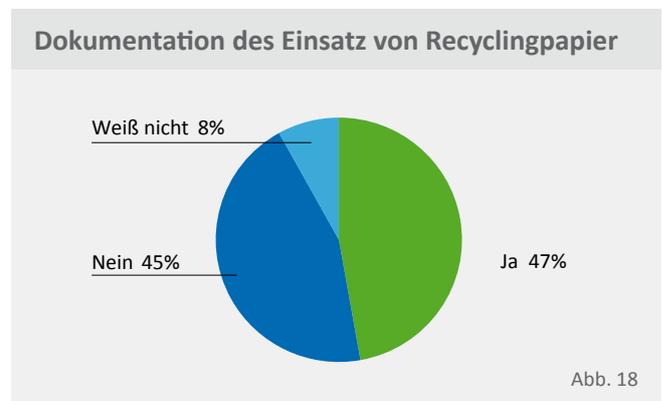
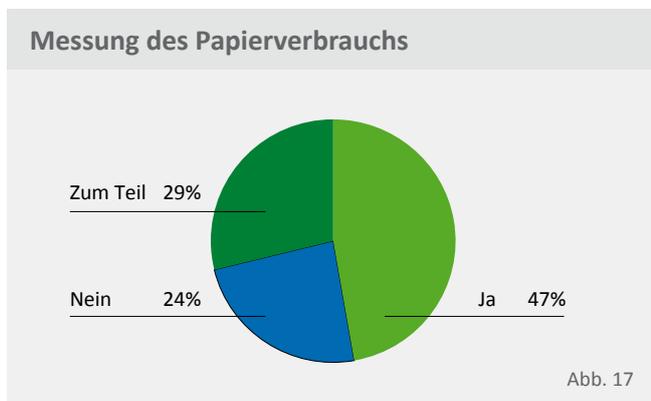
Abb. 16

7) Zwei Drittel geben 5-10 Prozent Differenz als Toleranzschwelle an, ein Sechstel unter 5 Prozent und ein Sechstel Werte über 10 Prozent an.

## 6. Bedeutung des Papierverbrauchs

**These 5: Unternehmen verfügen über eine gute Datenbasis zum Papierverbrauch und zur Messbarkeit sowie zur Dokumentation ökologischer Leistungen.**

Rund 75 Prozent der befragten Unternehmen messen heute bereits ihren Papierverbrauch. Naturgemäß bestehen in den Unternehmen – abhängig von Größe und Tätigkeitsfeld – bezüglich des Papierverbrauchs große Unterschiede. Die eingesetzten Mengen variieren bei den befragten Unternehmen zwischen 1.500 und 43 Millionen Blatt beim Kopierpapier, zwischen 500 und 5 Millionen Blatt beim Briefpapier und zwischen zehn Kilogramm und 400.000 Tonnen für Publikationen jährlich. Nur in 24 Prozent aller Unternehmen wird der Papierverbrauch nicht gemessen.



Damit ist für drei Viertel der Unternehmen das Papier bereits heute eine wichtige Stellschraube, sei es als Kosten- oder Umweltfaktor. Hinsichtlich des zunehmend genauen Blicks von Investoren, NGOs und Mitarbeitern auf die konkrete Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen sind diese mehrheitlich gut vorbereitet, um ökologische Einspareffekte mit Recyclingpapier messbar darzustellen.

47 Prozent aller Unternehmen, die Recyclingpapier verwenden, dokumentieren dies bereits heute im Rahmen ihres Nachhaltigkeits- oder Umweltberichtes, schreiben dem Recyclingpapier-Einsatz damit eine wichtige Rolle im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsmanagements zu und demonstrieren dies auch nach außen.

Bei mehr als einem Drittel der Recyclingpapier-Verwender (37 Prozent) macht die Unternehmensführung Vorgaben zum Papiergebrauch und zum Einsatz von Recyclingpapier. Von den Unternehmen, die bisher keine solchen Vorgaben machen, plant wiederum ein Drittel die Einführung einer Papierrichtlinie. Damit hätten in naher Zukunft mehr als die Hälfte der Unternehmen Vorgaben zum Papiergebrauch. Sie bestätigen damit, dass die Papierthematik auf der Führungsebene angekommen ist, und sie zeigen darüber hinaus, dass die Entscheidung und Entschiedenheit der Führung wesentlich für die Durchsetzung von Recyclingpapier sind.

## 7. Nutzung von Recyclingpapier heute und in naher Zukunft

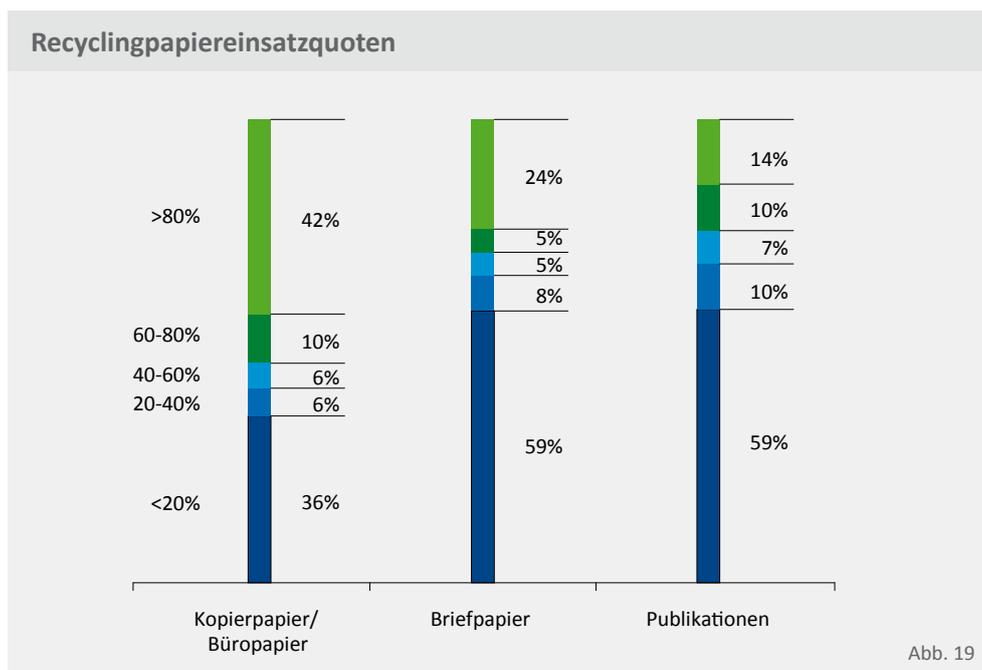
**These 6:** Viele Unternehmen setzen bereits das Papier mit dem Blauen Engel ein und planen zukünftig weitere Umstellungen auf Recyclingpapier: Sowohl in der Menge als auch hinsichtlich einer Ausdehnung der Einsatzbereiche. In Zukunft ist verstärkt auch mit der Nutzung von Recyclingpapier im Außenauftritt der Unternehmen zu rechnen.

Betrachtet wurden einerseits die Einsatzmengen und -bereiche heute und in naher Zukunft bei den Verwendern sowie die vorhersehbaren Veränderungen bei den bisherigen Nicht-Verwendern. Hier zeichnen sich deutliche Bewegungen ab, die Rückschlüsse auf den Gesamtmarkt zulassen.

Für die nächsten Jahre sind drei Trends auszumachen:

1. Es werden mehr Unternehmen Recyclingpapier verwenden.
2. Der Anteil von Recyclingpapier am Papierverbrauch wird sich insgesamt erhöhen.
3. Recyclingpapier kommt zunehmend auch bei Briefpapier und bei den Publikationen zum Einsatz.

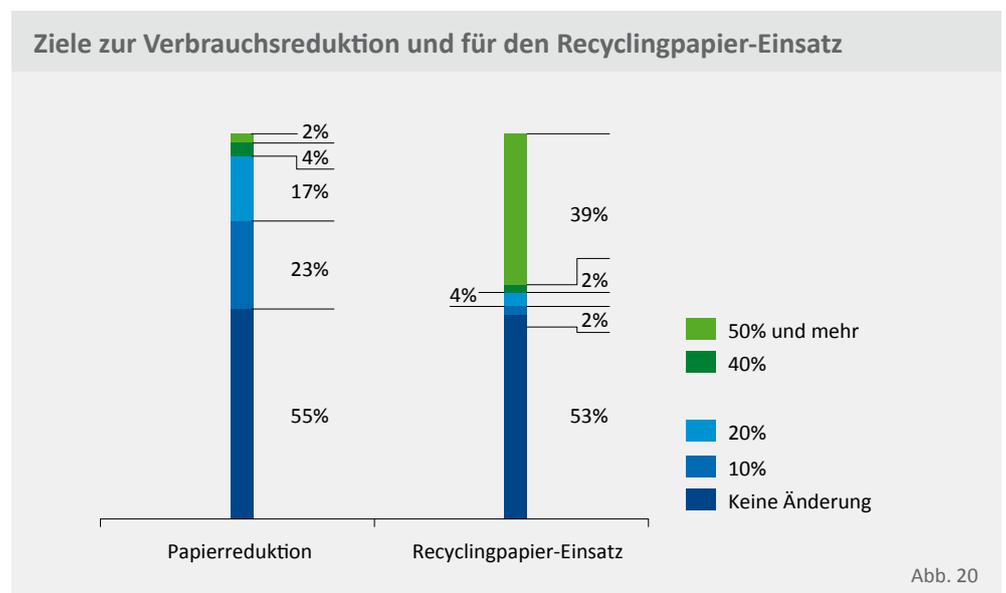
Vergleichsweise hoch ist die Nutzung von Recyclingpapier im Bereich Kopier- und Büropapier. 40 Prozent der Unternehmen nutzen zu über 80 Prozent Recyclingpapier. Bei Briefpapier sind es 24 Prozent und bei den Publikationen 14 Prozent der Unternehmen, die zu mehr als 80 Prozent Recyclingpapier verwenden.



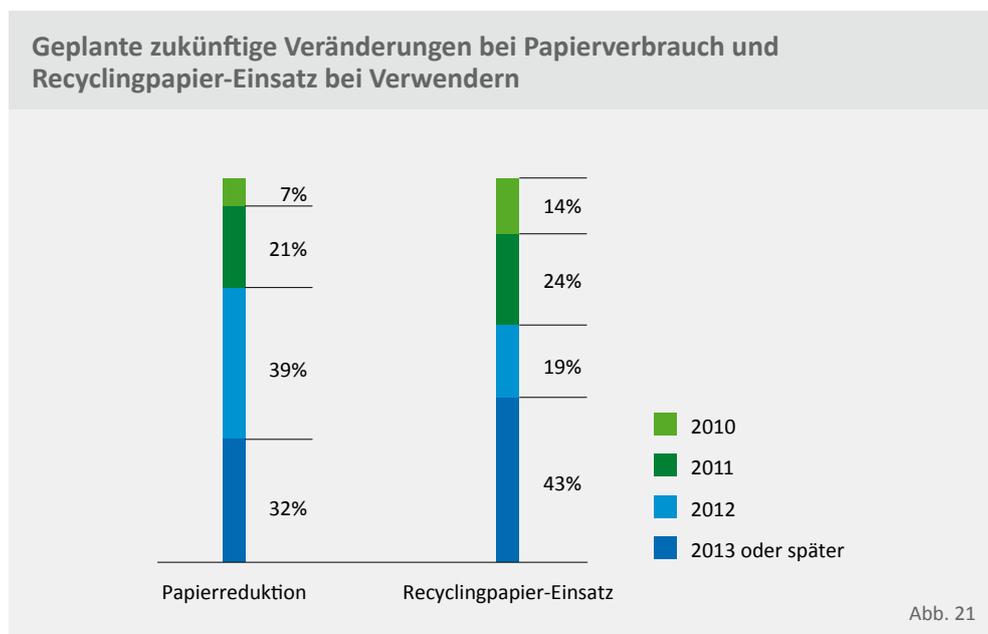
## Wenn Recyclingpapier verwendet wird, dann mit hohen Quoten

In dieser Verteilung zeigt sich: Recyclingpapier wird heute vorwiegend im Bereich des Büropapiers genutzt, während beim Einsatz in der Kommunikation nach außen noch weitaus größere Potenziale bestehen. Gleichwohl wächst Recyclingpapier aufgrund der gemachten guten Erfahrungen bei den Kopierpapieren zunehmend auch in andere Bereiche hinein. So setzt immerhin bereits ein Viertel der Verwender Briefpapier aus Recyclingpapier ein. Eine Zahl, die eine hohe Bereitschaft zur Nutzung von Recyclingpapier auch im Außenauftritt signalisiert. Auffallend ist außerdem das relativ dünne Mittelfeld, also die Unternehmen, die Recyclingpapier-Quoten zwischen 20 und 80 Prozent aufweisen. Der Einsatz des Papiers mit dem Blauen Engel ist eine Entscheidungs- und Überzeugungsfrage. Entweder es wird noch getestet und getastet, oder Recyclingpapier ist bereits die erste Wahl.

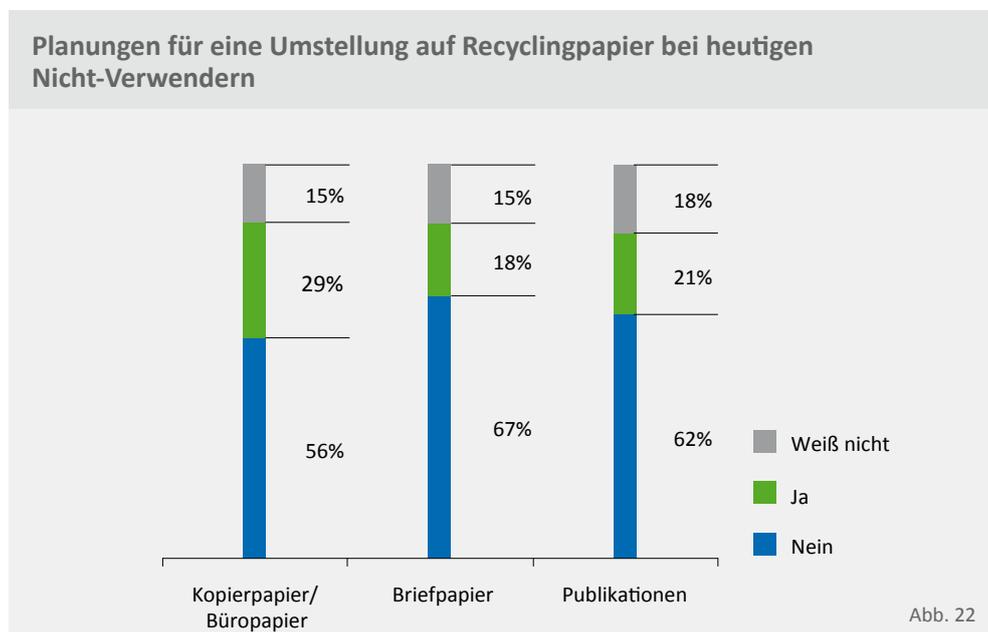
Bei der Hälfte aller Verwender haben sich die Recyclingpapier-Anteile in den letzten Jahren verändert. 47 Prozent planen weitere Erhöhungen, 39 Prozent allein haben sich eine Einsatzquote von über 50 Prozent zum Ziel gesetzt. 45 Prozent planen auch eine Reduktion des Papierverbrauchs um 10 Prozent. Die Ziele zur Papierreduktion fallen im Vergleich zur Erhöhung des Recyclingpapier-Anteils geringer aus. Hier scheinen die Potenziale in den vergangenen Jahren bereits gut genutzt worden zu sein, so dass sich die Unternehmen nunmehr verstärkt dem Thema Recyclingpapier zuwenden.



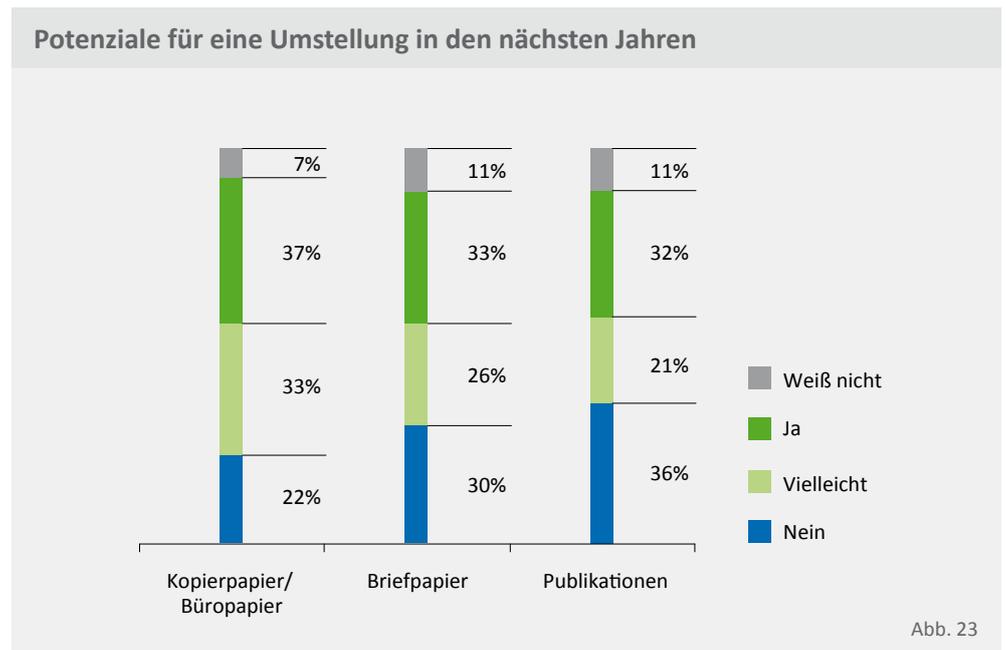
Dabei sind die Ziele ambitioniert. Über 40 Prozent der Recyclingpapier-Verwender wollen kurzfristig, das heißt noch im laufenden Jahr, ihren Recyclingpapier-Einsatz um 40 Prozent und mehr erhöhen. Der vorhersehbare Umfang der kurzfristigen Ausdehnung des Recyclingpapier-Einsatzes zeigt die zunehmende Attraktivität und Dynamik des Themas.



Von den Nicht-Verwendern haben bereits heute 29 Prozent eine Umstellung auf Recyclingpapier im Bereich des Büropapiers vorgesehen. 18 Prozent planen kurzfristig beim Briefpapier und 21 Prozent bei den Publikationen einen Einstieg mit Recyclingpapier. Es ist daher damit zu rechnen, dass die Zahl der Unternehmen, die Recyclingpapier einsetzen, bereits ab diesem Jahr signifikant zunehmen wird.



37 Prozent können sich in den kommenden Jahren eine Umstellung auf Recyclingpapier im Büro vorstellen, 33 Prozent beim Briefpapier und 32 Prozent sogar bei den Unternehmenspublikationen. Rechnet man die Unternehmen hinzu, die sich eine Umstellung „vielleicht“ vorstellen können, besteht in deutlich mehr als der Hälfte der Unternehmen, die bisher kein Recyclingpapier einsetzen, in den nächsten Jahren Potenzial dafür. Nur 22 Prozent der Befragten lehnen eine Umstellung beim Büropapier generell ab.



Bemerkenswert sind hier vor allem die vergleichsweise hohen Werte für einen möglichen Einsatz von Recyclingpapier im Außenauftritt der Unternehmen. Sie zeigen ein Potenzial, das über die gegenwärtig von den Verwendern realisierten Quoten hinausweist. Offenbar sind die von den Nicht-Verwendern vorgebrachten Gründe für den Nicht-Einsatz von Recyclingpapier – etwa das von 26 Prozent geäußerte Vorurteil unterlegener optischer Eigenschaften – keineswegs unüberwindlich.

Unternehmen, die mit gutem Beispiel vorangegangen sind, könnten dazu beitragen, letzte Vorbehalte zu überwinden und Wege zu einer erfolgreichen Umstellung aufzuzeigen.

## 8. Best-Practice-Beispiele ausgewählter Unternehmen

Nachfolgend werden ausgewählte Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen kurz skizziert, die beispielhaft die Papierthematik in ihre Nachhaltigkeitsstrategien integriert, erfolgreich umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt haben.

### Beispiel 1 – Deutsche Post DHL

Als weltweit führender Post- und Logistik-Konzern bewegt die Deutsche Post DHL Güter und Informationen in über 220 Ländern und Territorien mit weltweit rund 500.000 Mitarbeitern und mit über einer Million Kundenkontakten pro Stunde. Die Auswirkungen auf die Umwelt sollen hierbei so gering wie möglich gehalten werden. Der Konzern stellt sich dieser Verantwortung unter anderem mit dem konzernweiten Klima- und Umweltschutzprogramm „GoGreen“, das in der Konzernstrategie verankert und mit dem Zentralbereich „Politik und Unternehmensverantwortung“ unmittelbar dem Vorstand zugeordnet ist. Mit dem „GoGreen“- Programm hat sich der Konzern 2008 das Ziel gesetzt, seine CO<sub>2</sub>-Effizienz bis 2020 um 30 Prozent zu verbessern, ausgehend von den Werten im Jahr 2007.

Teil dieses Programms ist es, mit wesentlichen natürlichen Ressourcen verantwortlich umzugehen. Neben fossilen Treibstoffen ist Papier eine der wichtigsten von der Deutschen Post DHL genutzten natürlichen Ressourcen. Daher ist der Papierverbrauch in der umfassenden Umweltstrategie fest integriert. Eine „Papierrichtlinie“, die konzernweit Beschaffungsstandards definiert, soll sicherstellen, dass Papier und Papierprodukte mit den Leitprinzipien Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz und Effizienz im Einklang stehen. Die Papierrichtlinie des Konzerns, im Jahr 2005 veröffentlicht und im Mai 2010 aktualisiert, ruft zum sparsamen Umgang mit der wertvollen Ressource „Papier“ auf und bestimmt Recyclingpapier als die bevorzugte Papierart – sowohl für den Bürobedarf als auch für die Produktion von Broschüren und ähnlichen Materialien. Entsprechend setzt die Deutsche Post DHL grundsätzlich überall dort Recyclingpapier ein, wo es möglich ist – und zwar weltweit. Die Grenzen für einen vollständigen Einsatz liegen primär in der regional unterschiedlichen Verfügbarkeit von Recyclingpapier.

Bezogen auf die im Jahr 2009 verbrauchten 98.100 Tonnen Papier für Verpackungen, Büromaterial sowie interne und externe Kommunikation wurden insgesamt zu 50 Prozent Papiere aus 100 Prozent Recyclingpapier eingesetzt – gegenüber 38 Prozent im Vorjahr. Im Bereich Briefpapier und Publikationen liegt der Recyclingpapier-Anteil bereits bei 60 bis 80 Prozent. Auch den Geschäftsbericht lässt der Konzern als sichtbares Zeichen seines umfassenden Umweltengagements auf dem Papier mit dem Blauen Engel drucken.

### Deutsche Post DHL



Das Klimaschutzprogramm  
von Deutsche Post DHL

Die Deutsche Lufthansa ist einer der größten, weltweit agierenden Konzerne in der Zivilluftfahrtbranche mit weltweit mehr als 100.000 Beschäftigten. Das Unternehmen gehört als Gründungsmitglied der Initiative Pro Recyclingpapier im Jahr 2000 ebenfalls zu den Vorreitern bei der Nutzung von Recyclingpapier. Der Recyclingpapier-Einsatz erfolgt im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements des Unternehmens. Die Steuerung und Kontrolle der nachhaltigkeitsbezogenen Prozesse definiert das Nachhaltigkeits-Board, ein interdisziplinäres und bereichsübergreifendes Gremium, das auf der oberen Managementebene angesiedelt ist.

Ein wesentlicher Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit für den Konzern ist hierbei die weitere Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das energie- und ressourceneffiziente Recyclingpapier entspricht dabei in besonderer Weise dem Lufthansa-Leitbild: „Verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umgehen“. Die Nutzung von Recyclingpapier wurde daher konzernweit kontinuierlich weiterentwickelt – sowohl hinsichtlich des Anteils am Gesamtpapierverbrauch als auch bezüglich der Einsatzbereiche.

Zum Beispiel kommt seit dem Jahr 2004 bei der Lufthansa Cityline im Druck- und Kopierbereich für interne Zwecke ausschließlich Recyclingpapier zum Einsatz. Seit 2005 wird der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbericht des Lufthansa-Konzerns auf Recyclingpapier gedruckt. 2007 stellte die Lufthansa dann ebenfalls sämtliche Briefing-Unterlagen für die Lufthansa-Crews auf Recyclingpapier um. In 2009 wurde das Thema Recyclingpapier zur Chefsache erklärt. Der Vorstand entschied, dass im gesamten Konzern Drucker und Kopierer für interne Zwecke nur noch mit Recyclingpapier zu bestücken sind.

Umweltverträglichkeit ist bei der Deutschen Lufthansa ein wesentliches Einkaufskriterium für Papier. Der Recyclingpapier-Anteil am Gesamtpapierverbrauch in den Bereichen Büropapier, Briefpapier und Publikationen liegt in Deutschland heute bei etwa 85 Prozent. Neben dem bereits sehr weitgehend realisierten Einsatz von Recyclingpapier ist das Unternehmen bestrebt den Papierverbrauch kontinuierlich weiter zu senken und fördert dazu seit Jahren die Nutzung papierarmer Kommunikationsmittel, beispielsweise das papierlose Cockpit und die elektronische Bordkarte. Die Deutsche Lufthansa hat die ökologischen Einsparpotenziale durch Recyclingpapier frühzeitig erkannt und auch in den Bereich der Publikationen konsequent in die Betrachtungen mit einbezogen. So erscheinen seit 2008 auch die imageträchtigen Magazine „Lufthansa Magazin“ und „Lufthansa Exclusive“ auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Diese Beispiele unterstreichen, dass Recyclingpapier durch die qualitative Weiterentwicklung auch für hochwertige Publikationen problemlos einsetzbar ist.

---

### Beispiel 3: edding AG



edding produziert und vertreibt hochwertige Produkte zum Markieren und Schreiben in über 110 Ländern. Rund 600 Beschäftigte erwirtschafteten im Jahr 2009 einen Umsatz von 100 Millionen Euro. Der verantwortliche Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist traditionell Bestandteil des Werteverständnisses des erfolgreichen Familienunternehmens.

Auf Initiative der Umweltbeauftragten, die direkt an den Vorstand berichtet, wurde auch das Thema Recyclingpapier auf die Tagesordnung des Unternehmens gesetzt und die Umstellung vorbereitet. Nach erfolgreichen Tests des Papiers durch alle Abteilungen beschloss dann das Unternehmen zusammen mit seinen Mitarbeitern 2008 die komplette Umstellung des Büro- und Briefpapiers auf das Papier mit dem Blauen Engel. Seither schreiben bei edding alle von Buchhaltung bis Vorstand auf Recyclingpapier.

Die Umstellung wurde intensiv kommunikativ begleitet. Die Mitarbeiter wurden umfassend bezüglich des sachgerechten Einsatzes von Recyclingpapier sowie zu den Umweltvorteilen mit anschaulichen Beispielen informiert. Anfängliche kritische Stimmen zu bekannten Vorurteilen konnten schnell mit Sachinformationen, auch in persönlichen Gesprächen, entkräftet werden. Zusätzlich wird bei den Mitarbeitern mit regelmäßigen Informationen der schonende Verbrauch von Papier mehr ins Bewusstsein gerückt bzw. konkret im Büroalltag eingefordert.

Die Umstellung auf Recyclingpapier wurde an die Öffentlichkeit kommuniziert, als sichtbares Zeichen, dass das eingesetzte Papier Teil des täglich praktizierten Klima- und Ressourcenschutzes ist.

Die ING-DiBa, die sich im Bankensektor mit einer filiallosen Struktur differenziert, beschäftigt in Deutschland rund 2.750 Mitarbeiter. Der verantwortliche und schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist Bestandteil der Unternehmensphilosophie und Geschäftstätigkeit. Das Thema Papier wird von der Bank klar in diesen Zusammenhang gestellt und als Teil der Nachhaltigkeits- und Umweltstrategie bewertet und dokumentiert.

In Abstimmung mit den Bereichen Facility Management und Einkauf wurden verschiedene Papiere ausgewählt, welche dann intensiv durch den IT-Bereich auf ihre Druckqualität getestet wurden. Im Ergebnis wurde das konventionelle Papier sukzessive durch Recyclingpapier ersetzt.

Zusätzlich reduzierte die ING-DiBa den Papierverbrauch 2009 gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Prozent und verbraucht heute insgesamt 50,5 Tonnen Büro- und 16,4 Tonnen Briefpapier. Für das gesamte interne Büropapier setzt die Bank heute zu 100 Prozent Recyclingpapier ein. Allein mit der Umstellung auf Recyclingpapier hat das Unternehmen eine Einsparung von rund 330.000 Kilowattstunden Energie und rund 1,6 Millionen Liter Wasser bewirkt.

Im Zuge der weiteren Optimierungsprozesse wird derzeit auch der Einsatz von Recyclingpapier für Druckerzeugnisse wie externe Publikationen geprüft. Es ist geplant, den Anteil an Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch weiter zu erhöhen.

---

## 9. Ausblick

---

Die Ergebnisse der Studie belegen, dass Recyclingpapier in der Breite der deutschen Wirtschaft angekommen ist. Die Zeiten, als sich das Papier mit dem Blauen Engel noch in einer Öko-Nische befand, sind vorbei. Die Entwicklungstendenzen zeigen, dass Recyclingpapier vielmehr deutlich zum Sprung ansetzt – sowohl hinsichtlich eines höheren Anteils am unternehmensbezogenen Gesamtpapierverbrauch als auch mit Blick auf eine Ausdehnung der Einsatzbereiche. Damit ist Recyclingpapier für Unternehmen aller Branchen in hohem Maße handlungsrelevant geworden. Insbesondere die hohe Schnittmenge mit zahlreichen Themen im Kontext des Nachhaltigkeitsmanagements, die vielfältigen Zielen und Interessen der Unternehmen entsprechen, macht Recyclingpapier für die Entscheidungsträger höchst attraktiv.

### **Die Unternehmen können mit Recyclingpapier ihre Umweltbilanzen einfach und effizient verbessern**

Zusatzinvestitionen sind hierfür nicht erforderlich. Die ökologischen Einspareffekte sind für jedes Unternehmen beachtlich und individuell messbar. Bei einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung wird deutlich, dass mit Recyclingpapier in erheblichem Umfang ökologische Entlastungseffekte bewirkt werden können.

Dies veranschaulicht ein fiktives Beispiel: Würden die Unternehmen der kompletten Finanzbranche in Deutschland dem Beispiel der ING-DiBa folgen, und „nur“ ihren Büropapierverbrauch konsequent auf Recyclingpapier umstellen, ließe sich bereits soviel Energie einsparen, die dem Jahresstromverbrauch aller Privathaushalte einer Großstadt wie etwa Kassel entspricht.<sup>8)</sup> Dazu kämen weitere Entlastungseffekte, die auf die Konten Wassereinsparung und Biodiversität einzahlen.

Die Berechnung der individuellen Einsparpotenziale soll zur Recyclingpapier-Nutzung motivieren, als entscheidender Impuls zu einer Umstellung reicht sie aber nicht. Die Befragung insgesamt und die Einzelbeispiele von Vorreiter-Unternehmen haben klar die Entscheidungszusammenhänge aufgezeigt, von denen die wesentlichen Impulse für die Nutzung von Recyclingpapier ausgehen.

8) Diese Berechnung geht von 1,3 Millionen Beschäftigten bei Banken und Versicherungen in Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt) sowie einem durchschnittlichen Papierverbrauch von 25 Blatt täglich aus (Ergebnis einer Befragung unter den Mitgliedern der Initiative Pro Recyclingpapier). Daraus ergibt sich ein Jahresverbrauch der Branche von etwa 35.750 Tonnen Büropapier. Die Umstellung auf Recyclingpapier wäre folglich verbunden mit einer Reduzierung des Energieverbrauchs um über 230.000 MW/h. Dies entspricht einem Jahresstromverbrauch von etwa 66.000 3-Personen-Privathaushalten bzw. rund 197.000 Einwohnern. (zur Berechnung der Einspareffekte vgl. Studie „Ökologischer Vergleich von Büropapieren in Abhängigkeit vom Faserrohstoff“, IFEU Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, 2006)

---

### **Impulse für die Nutzung von Recyclingpapier:**

- ▶ Interesse und Motivation, Unternehmensaktivitäten ökologisch nachhaltig auszurichten, verbunden mit einem Blick für Verbrauchsindikatoren
- ▶ Aufmerksamkeit für ökologische Einsparpotenziale, die in Prozessen und alltäglichen Arbeitsabläufen nutzbar gemacht werden können
- ▶ Interesse an der Messbarkeit und Dokumentation der diesbezüglichen Fortschritte
- ▶ Klare Vorgaben der Unternehmensführung
- ▶ Kenntnis der Umwelt- und Qualitätsstandards heutiger Recyclingpapiere

Wenn es gelingt, diese Aspekte auch bei den bisherigen Nicht-Verwendern stärker ins Bewusstsein zu rücken, ist ein beachtliches Wachstum für das Papier mit dem Blauen Engel vorhersehbar.

### Der Blaue Engel für Papier – Kriterien und Anforderungen

Inhaber des Umweltzeichens Der Blaue Engel ist das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Für die Entwicklung der Kriterien ist das Umweltbundesamt als neutrale, herstellerunabhängige Fachbehörde zuständig. RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. ist vom Umweltbundesamt beauftragt, auf der Grundlage der von der Jury Umweltzeichen beschlossenen Vergabegrundlagen den Blauen Engel zu vergeben.

Die Jury Umweltzeichen ist ein unabhängiges Beschlussgremium mit Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen und Bundesländern.

Von allen Umweltzeichen stellt der Blaue Engel die höchsten Anforderungen an Recyclingpapier und wird nur an Papierprodukte vergeben, die zugleich höchsten ökologischen wie technischen Ansprüchen genügen.

Es gelten u. a. folgende Kriterien:

- ▶ Papierfasern bestehen zu 100 Prozent aus Altpapier
- ▶ Anteil an unteren, mittleren und krafthaltigen Altpapiersorten sowie Sonderarten von mind. 65 Prozent
- ▶ Gebrauchstauglichkeit (z. B. durch Einhaltung der gültigen DIN-Normen):
  - ▶ Endlospapier: EN 12858:1999
  - ▶ Briefhüllenpapier: 6733:1998
  - ▶ Papier und Karton für Büro Zwecke: DIN 19307:1997
  - ▶ Papier für Kopierzwecke: DIN EN 12281:2003
- ▶ Papiere für Kopierzwecke und Papiere, die für die Herstellung von Druckerzeugnissen dienen, müssen mindestens die Anforderungen an die Haltbarkeit (Alterungsbeständigkeit) entsprechend LDK 24-85 nach DIN 6738:1999 erfüllen
- ▶ Verbot bestimmter Stoffe (z. B. optische Aufheller, Hilfsstoffe mit Glyoxal, Farbstoffe z. B. mit Quecksilber- oder Bleiverbindungen)
- ▶ Verbot von Farbstoffen, Oberflächenveredelungs-, Hilfs- und Beschichtungsmitteln, die als krebserzeugend, erbgutverändernd oder fortpflanzungsgefährdend eingestuft sind
- ▶ Verbot von Chlor, halogenierten Bleichchemikalien, biologisch schwer abbaubaren Komplexbildnern zur Altpapieraufbereitung
- ▶ Grenzwerte für Emissionspotenzial von flüchtigen organischen Stoffen (VOC) bei Kopierpapier



Umweltzeichen  
RAL-UZ 14 (Büropapiere)

# Anhang B

## Umweltzeichenübersicht für Papier

Der Blaue Engel garantiert die weltweit höchsten ökologischen Standards

	 Büropapiere RAL-UZ 14 Der Blaue Engel	 Magazinpapiere RAL-UZ 72 Der Blaue Engel	 Nordischer Schwan	 EU-Umwelt- zeichen	 FSC Recycling	 FSC 100%	 FSC Mix
Altpapieranteil	100 % Altpapier, davon 65 Prozent untere und mittlere Sorten	mindestens 60% Altpapieranteil (davon 80% untere Sorten) und maximal 25% Frischfaseranteil	nicht festgelegt	nicht festgelegt	100% Altpapier, davon 85 % post-consumer	100 % Frischfaser x % (<100 %)	Frischfaser FSC aus kontrollierter Herkunft, kann y % post-consumer Recyclingmaterial enthalten
zertifizierte Forstwirtschaft	nicht relevant	ja, mind. 70% der eingesetzten Primärfasern müssen aus zertifizierter Forstwirtschaft stammen	mind. 20 %*	mind. 15 %	nicht relevant	ja	ja (kontrollierte Herkünfte dürfen beige-mischt werden)
Einsatz von Bleichmitteln	kein Chlor oder halogenierte Bleichmittel	kein Chlor oder halogenierte Bleichmittel	kein Chlor, jedoch halogenierte Bleichmittel erlaubt	kein Chlor, jedoch halogenierte Bleichmittel erlaubt	nicht festgelegt	nicht festgelegt	nicht festgelegt
Chemikalien: Begrenzung von Inhaltsstoffen	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein
Chemikalien: Ausschluss bestimmter Chemikalien	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein
Begrenzung von Emissionen im Laserdruck (VOC / SVOC)	ja	nicht relevant	nein	nein	nein	nein	nein
Begrenzung des Energieverbrauchs	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	nein, aber gewährleistet, da hoher Anteil Altpapier	ja	ja	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	nein	nein
Begrenzung des Wasserverbrauchs	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	nein, aber gewährleistet, da hoher Anteil Altpapier	nein	nein	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	nein	nein
Festlegung der Laufeigenschaften	ja (DIN EN 12281)	nicht relevant	nein	nein	nein	nein	nein
Alterungsbeständigkeit	DIN 6738, LDK 24-85	nicht relevant	nein	nein	nein	nein	nein
Verifikation durch	Selbstauskunft, Prüfinstitute und Herstellererklärung	Selbstauskunft, Prüfinstitute und Herstellererklärung	Selbstauskunft und Herstellererklärung	Selbstauskunft und Herstellererklärung	externe Zertifizierung	externe Zertifizierung	externe Zertifizierung

Bemerkungen: \* Nord. Schwan: alternativ dürfen auch 75 Prozent aus Altpapier, Durchforstungsholz oder Sägerestholz stammen

Quelle: Initiative Pro Recyclingpapier

## Impressum

A.T. Kearney GmbH  
Kaistraße 16 A  
40221 Düsseldorf  
Tel: 0211 1377-0  
www.atkearney.de

Initiative Pro Recyclingpapier  
c/o Nissen Consulting GmbH & Co. KG  
Carmerstraße 8, 10623 Berlin  
Tel: 030 315 1818 90  
Fax: 030 315 1818 99  
www.papiernetz.de  
info@papiernetz.de

Gedruckt auf Recyclingpapier „Recystar Polar“ mit dem Blauen Engel aus 100 Prozent Altpapier

